

Unterstützende Beratung

Projekt „Demenzfreundliche Apotheken“ wächst in Oberfranken

■ BAYREUTH

In Oberfranken dürfen sich aktuell 40 Apotheken als „demenzfreundlich“ bezeichnen. Das gibt die Fachstelle für Demenz und Pflege Oberfranken bekannt, dessen Trägerverbund sich auch die Stadt Bayreuth angeschlossen hat.

Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen finden in diesen Apotheken unterstützende Beratung. Zu erkennen sind die Apotheken an dem kreisrunden Logo im Eingangsbereich. Das Projekt „Demenzfreundliche Apotheke“ gewann aufgrund

seines Mehrwerts im vergangenen Jahr den ersten Platz des Bayerischen Demenzpreises. Durch die Lotsenfunktion dieser Apotheken nutzen Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen Beratungs- und Hilfsstrukturen früher. Dies ist eine wichtige Voraussetzung zur Verbesserung der Lebensqualität der Betroffenen.

Die teilnehmenden Apotheken haben im Vorfeld eine spezielle dreiteilige Schulung absolviert. Modul eins behandelt die pharmazeutische Betreuung von Menschen mit Demenz, Modul zwei beleuchtet Demenz aus medizinischer Sicht. Beratungsstellen der jeweiligen Region mit ihrem Leistungsspektrum wer-

den im dritten Teil vorgestellt. Die Fachstelle für Demenz und Pflege Oberfranken erläutert, wie der Umgang mit Betroffenen und deren Angehörigen gut gelingen kann. Nach Abschluss der Schulungen erhalten die mitwirkenden Apotheken das Logo „Demenzfreundliche Apotheke“.

Fundierte und empathische Beratung

Sie zeichnen sich aus durch eine fachlich fundierte und empathische Beratung zum Thema Demenz und lotsen zu Beratungs- und Hilfsangeboten vor Ort. Auch auf Angebote, die eine weitere Teilhabe am gesell-

schaftlichen Leben ermöglichen, können die Apotheken hinweisen.

Die Diagnose Demenz führt oft zu großer Verunsicherung. Gerade am Anfang sind viele Betroffene und deren Angehörige mit der neuen Situation überfordert. „Viele Menschen wissen nicht, an welche Stellen sie sich wenden können, um in ihrer Region erste Informationen zu erhalten. Die Apotheken vor Ort sind eine vertraute Anlaufstelle, die Bürgerinnen und Bürger unkompliziert erreichen und bei der sie niedrigschwellig Hilfe erhalten können“, sagen die Mit-



arbeiterinnen der Fachstelle für Demenz und Pflege Oberfranken, Kerstin Hofmann, Patricia

Reinhardt und Ute Hopperditzel. Gemeinsam mit Dr. Helmut Schlager, Geschäftsführer des wissenschaftlichen Instituts für Prävention im Gesundheitswesen der Bayerischen Apothekerkammer, wurde das Projekt 2022 in Oberfranken auf den Weg gebracht und soll sukzessive ausgebaut werden.

Info: Ein Verzeichnis aller teilnehmenden Apotheken gibt es online unter wipig.de.

„Offener Treff Betreuung“

■ BAYREUTH

Am Dienstag, 9. Mai, findet ab 18 Uhr im Sozialcafé der Stadtmission, Sophienstraße 23, wieder der monatliche „Offene Treff Betreuung“ statt. Das Treffen steht allen am Betreuungsrecht Interessierten offen. Es referiert Paula Schauer von der Fachstelle für pflegende Angehörige der Caritas zum Thema „Demenz – Welche Formen gibt es und was sind die Symptome?“. Im Anschluss ist ein Infoaustausch zu diesem und weiteren betreuungsrechtlich relevanten Themen möglich. Das Treffen begleiten Verantwortliche des Betreuungsvereins der Caritas und der Betreuungsstellen der Stadt und des Landkreises Bayreuth. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Infos gibt es beim Betreuungsverein der Caritas unter Telefon 0151/54045999.

red